

Doing Business mit China (Festland) 2026 – Chancen nutzen, steuerliche Risiken steuern

China* bleibt auch 2026 ein zentraler Markt für deutsche Unternehmen – trotz geopolitischer Spannungen, neuer Compliance-Anforderungen und wachsender regulatorischer Komplexität. Wer erfolgreich agieren will, muss die Spielregeln kennen, strategisch handeln und steuercompliant sein.



Wirtschaftlicher Ausblick

Die chinesische Wirtschaft wächst moderat mit rund 4,5 %. Treiber sind High-Tech, Green Energy und Konsumgüter, während der Immobilien- und der Exportsektor unter Druck stehen. Für deutsche Unternehmen bedeutet das, flexibel zu reagieren und ihre Geschäftsbeziehungen zu prüfen, um die Chancen auch in Zukunftsbranchen zu nutzen und die Planung bei Margen und Finanzierungen zudem steuerlich zu optimieren.

Gesellschaftsrechtliche Neuerungen

Mit der Reform des Company Law gilt seit Juli 2024 eine klare Vorgabe in China. Das gezeichnete Kapital muss innerhalb von fünf Jahren vollständig eingezahlt sein. Für bestehende chinesische Unternehmen muss das Kapital spätestens bis Ende 2032 vollständig eingezahlt sein. Wer eine Niederlassung in China plant, sollte die Kapitalstruktur und Governance frühzeitig prüfen, um spätere Compliance-Risiken zu vermeiden.

Handel und Nachhaltigkeit

Am 01.01.2026 begann die definitive Phase des EU-CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM). Für Importe von Stahl, Aluminium, Zement und weiteren Produkten müssen Unternehmen CO₂-Zertifikate erwerben und jährliche Deklarationen abgeben. Das erfordert eine präzise Datenerhebung entlang der Lieferkette und klare Vertragsklauseln mit chinesischen Partnern. Die Nichteinhaltung kann erhebliche Steuerrisiken nach sich ziehen, wie z. B. Störungen der bestehenden Verrechnungspreisstrategien multinationaler Unternehmen aufgrund von betrieblichen Anpassungen.

Datenschutz und digitale Compliance

Die chinesischen Datenschutzgesetze (PIPL, DSL, CSL) sind streng. Ab dem Jahr 2026 gilt der vollständige Dreiklang aus Sicherheitsbewertung, Standardvertragsklauseln und Zertifizierung für grenzüberschreitende Datenübertragungen. Für deutsche Unternehmen mit ERP-, HR- oder CRM-Systemen sowie bei Intercompany-Transaktionen mit China ist das ein kritischer Punkt: Alle Datenflüsse müssen umfassend abgebildet und alle Compliance-Prozesse sorgfältig implementiert werden.

Steuern und Zahlungsverkehr

In China tritt das neue Umsatzsteuergesetz zum 01.01.2026 in Kraft, begleitet von der landesweiten

* Gemeint ist ausschließlich Festlandchina.

Einführung elektronischer „Fapiaos“. Fapiao ist der chinesische Begriff für eine offizielle Steuerquittung. Sie dient nicht nur als Zahlungsbeleg, sondern vor allem als Nachweis für die Umsatzsteuer (VAT) gegenüber den Steuerbehörden. Gleichzeitig erleichtert die chinesische Devisenbehörde (SAFE) den Zahlungsverkehr, etwa durch digitale Nachweise und Netting-Modelle.

Dennoch bleiben Dokumentationspflichten und stichprobenartige Prüfungen bestehen. Die chinesische Devisenbehörde (SAFE) oder Steuerbehörden genehmigen nicht jede Transaktion vorab, sondern es finden nachträglich Kontrollen statt. Dabei werden bestimmte Auslandsüberweisungen oder bestimmte Unternehmen nach dem Zufallsprinzip ausgewählt, um die Einhaltung der Vorschriften zu überprüfen. Dazu gehört die Prüfung, ob die Verwendung von Devisen mit den zulässigen Zwecken übereinstimmt, ob Kapitalkontrollen umgangen wurden, ob die Steuerberechnungen korrekt sind oder ob die Bedingungen für die Erstellung von Verrechnungspreisdokumentationen erfüllt sind.

Das bedeutet: Auch wenn Prozesse erleichtert wurden (z. B. durch weniger Vorabgenehmigungen), bleibt das Risiko von Sanktionen bei fehlenden oder fehlerhaften Dokumentationen in China bestehen.



Personalmobilität

Um die Innovationskraft zu stärken, hat China im Jahr 2025 das K-Visum eingeführt, das besonders für deutsche F&E-Zentren attraktiv ist.

Ein Vorteil für Arbeitgeber: Deutsche Unternehmen können so einfacher hochqualifizierten Nachwuchs (mit mindestens einem Bachelor-Abschluss) aus Europa für ihre chinesischen Forschungsstandorte gewinnen, ohne die hohen administrativen Hürden des klassischen Arbeitsvisums sofort nehmen zu müssen.

Transfer Pricing: Proaktive Dokumentation als Schutzinstrument

Im Bereich der Verrechnungspreise gewinnen Compliance und langfristige Planungssicherheit zunehmend an Bedeutung: Unternehmen, deren jährliches Transaktionsvolumen 200 Mio. RMB (ca. 31,4 Mio. USD) bei Sachgütern oder 100 Mio. RMB (ca. 15,7 Mio. USD) bei immateriellen Werten überschreitet, sind gesetzlich verpflichtet, bis zum 30.06. des Folgejahres ein Local File in China zu erstellen.

Angesichts der zehnjährigen Rückwirkungsfrist für steuerliche Anpassungen durch die chinesischen Behörden empfehlen wir eine proaktive Dokumentationsstrategie.

Diese stellt nicht nur die gesetzliche Konformität sicher, sondern dient vor allem als wesentliches Schutzinstrument gegen potenzielle Steuernachzahlungen in China / Deutschland und sichert die Stabilität Ihrer Geschäftsaktivitäten in China.

Handlungsempfehlung

- Prüfen Sie die Kapital- und Governance-Struktur Ihrer China-Gesellschaften.
- Bereiten Sie sich auf CBAM vor – inklusive CO₂-Datenmanagement und Budgetplanung.
- Implementieren Sie ein Daten-Compliance-Framework für PIPL und EU-DSGVO.
- Aktualisieren Sie Ihre Steuer- und ERP-Prozesse für das neue VAT-Gesetz und e-Fapiao.
- Optimieren Sie Cash-Management und Zahlungsprozesse unter den neuen SAFE-Regeln.

Überprüfen Sie außerdem die Steuer-Compliance in Deutschland und China sowie die Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten in beiden Ländern. Hier ist Proaktivität notwendig, um die steuerrechtlichen Anforderungen nicht erst zu einem späteren Zeitpunkt zu erfüllen – falls dies überhaupt noch möglich ist.

Fazit

Die deutsch-chinesische Geschäftsbeziehung bleibt attraktiv, erfordert jedoch mehr steuerliche Compliance-Anforderungen, Weitsicht und Proaktivität. Wer rechtzeitig handelt, sichert nicht nur Compliance, sondern auch Wettbewerbsvorteile.

Wir von Nexia unterstützen Sie gerne mit unserem Chinese Desk und unserem internationalen Netzwerk auch in China. Die Berater unseres Chinese Desk sprechen Deutsch, Chinesisch und Englisch.

Haben Sie Fragen zum Thema?

Brauchen Sie Unterstützung? Kontaktieren Sie einfach unsere Experten Henning Straeter, Yuze Wu und Eva Tian.

Ihre Ansprechpartner

In Deutschland:

Henning Straeter (DE/EN)
Partner | Head of Transfer Pricing
T: +49 211 17170-463
E: henning.straeter@nexia.de

Yuze Wu (CN/EN/DE)
Associate | Chinese Desk
T: +49 211 17170-356
E: yuze.wu@nexia.de

In China:

Eva Tian (CN/EN)
Tax Partner | Chung Rui Tax Group
T: +86 021 6422 7383
E: eva.tian@crtax.com

Besuchen Sie uns auch auf



www.linkedin.com/company/nexia-germany



www.xing.com/pages/nexia-germany



www.instagram.com/nexia_gmbh

www.nexia.de

Impressum

Herausgeber

Nexia GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Georg-Glock-Str. 4
40474 Düsseldorf
www.nexia.de

V.i.S.d.P.

Henning Straeter
c/o Nexia GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Georg-Glock-Str. 4
40474 Düsseldorf

Stand 01/2026

Alle Texte in diesem Dokument dienen der allgemeinen Orientierung in Fragen, die für den Leser von Interesse sind, und sind kein Ersatz für eine individuelle Beratung. Eine Haftung für Handlungen, die aufgrund der Nutzung der angebotenen Informationen vorgenommen werden, ist ausdrücklich ausgeschlossen. Der gesamte Inhalt dieses Dokuments wurde mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wird keine Haftung übernommen.

Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft ist Mitglied von Nexia, einem führenden, weltweiten Netzwerk unabhängiger Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen, die Mitglieder von Nexia International Limited sind. Nexia International Limited ist ein auf der Isle of Man eingetragenes Unternehmen und erbringt keine Dienstleistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter <https://nexia.com/member-firm-disclaimer>.